



1995 Für alle in Bewegung. **2020**

Inhalt

	Vorwort	3
01	Planung und Förderprogramme	4
	Planung Förderprogramme, GVFG und LGVFG Kompetenzzentrum Neue ÖPNV-Angebotsformen	
02	Recht und Wirtschaft	8
03	Marketing, Qualität & Erlöse	10
	Marketing Qualität – auf das Wie kommt es an Erlösmanagement	
04	Neue Mobilität	14
	So fördern wir den Radverkehr Fußverkehr – die neue Geh-Kultur im Land Geschäftsstelle AGFK-BW Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten Digitale Mobilität Kompetenznetz Klima Mobil	
	Impressum	22
	Bildnachweise	23

Vorwort

FÜR ALLE IN BEWEGUNG



Mit vier Mitarbeitern ging es vor einem Vierteljahrhundert los, um „Dienstleistungen im Schienenpersonennahverkehr (SPNV) zu organisieren“ – in 25 Jahren Nahverkehrsgesellschaft Baden-Württemberg (NVBW) ist viel passiert:

- » Das Angebot auf der Schiene wurde in den letzten Jahren attraktiver; die Schritte für die Umsetzung des Zielkonzepts des Landes wurden angestoßen – das Leistungsangebot soll von ca. 55 Millionen Zugkilometern im Jahr 1995 auf rund 90 Millionen bis zum Jahr 2025 anwachsen.
- » In den letzten Jahren wurde der SPNV-Markt neugestaltet. Die Verkehrsleistungen wurden nahezu landesweit ausgeschrieben, neue Verkehrsunternehmen haben sich etabliert.
- » Die neue Dachmarke „bwegt“, eingeführt im Jahr 2017, hat die Marke „3-Löwen-Takt“ abgelöst und sich zu einer starken Marke im Nahverkehr des Landes entwickelt.
- » Unsere Fahrplanauskunft www.EFA-BW.de, die zentrale Auskunftsplattform,

wird nutzerorientiert weiterentwickelt und durch wesentliche Features ergänzt.

- » Wir kümmern uns nicht nur um den Nahverkehr auf der Schiene, schon im Jahr 2010 kam das Thema Radverkehrsförderung hinzu; inzwischen deckt es Themen wie z.B. die Radverkehrswegeplanung, das Bike+Ride-Konzept sowie die RadKULTUR mit ab.
- » Im Jahr 2014 zog das Kompetenzzentrum „Neue ÖPNV Angebotsformen“ bei der NVBW ein, das neue Wege – besonders im ländlichen Raum des Landes – beschreitet.
- » Zahlreiche weitere Aufgaben und Projekte, die Neustrukturierung des Unternehmens mit mittlerweile gut 120 Mitarbeitern, ein fast komplett „Neuer Mobilitätsbereich“ im Jahr 2019 – Stillstand ist für uns ein Fremdwort.

Wir gestalten die Mobilität der Zukunft in Baden-Württemberg und freuen uns, auf den folgenden Seiten unsere Aufgaben vorzustellen, denn wir sind:



Es grüßt Sie herzlich

Volker M. Heepen, Geschäftsführer



01 >

Planung und Förderprogramme

Wie entwickeln sich unsere Mobilitätsbedürfnisse? Welche Fahrplan- und Infrastruktur ist nötig, um einen optimalen Verkehr in Baden-Württemberg zu gewährleisten? Um diese Fragen zu beantworten, geht die NVBW unterschiedliche Wege. Planung, Forschung, Vernetzung und der Blick über den Tellerrand stehen dabei im Fokus.

Planung

Fahrpläne kontinuierlich verbessern, Strecken ausbauen oder reaktivieren, Sonderverkehre zu Fußballspielen oder während der Bundesgartenschau einrichten, Regio-buslinien und Busergänzungsverkehre ausbauen: Dies und noch vieles mehr tun wir, damit Fahrgäste ihre Ziele in Baden-Würt-

temberg bequem und pünktlich erreichen. Nicht zu vergessen, die Übernahmen von Netzen durch neue Eisenbahnverkehrsunternehmen (EVU): Seit dem Jahr 2019 sind die Unternehmen Abellio und Go-Ahead mit am Start.

Infrastrukturplanung – der Blick in die Zukunft

Um die Weichen für diese zahlreichen unterschiedlichen Projekte richtig zu stellen, ist eine detaillierte, weit in die Zukunft blickende Planung unabdingbar. Bei der Infrastruktur- und strategischen Angebotsplanung beschäftigen wir uns deswegen intensiv damit, wie der Verkehr in 15 oder 20 Jahren aussieht, wie sich die Bevölkerungsstruktur entwickelt, welche Fahrplanstruktur optimale Verkehrsbeziehungen schafft und welche Infrastruktur sowie Fahrzeuge dafür nötig sind. Bei der Eisenbahn müssen Fahrplan und Infrastruktur eng aufeinander abgestimmt sein. Außerdem können Strecken nicht isoliert geplant werden, alles ist mit allem verknüpft.

Basis aller Planungen ist der Integrale Taktfahrplan (ITF) in Baden-Württemberg, der kontinuierlich weiterentwickelt wird und auch in den Deutschlandtakt einfließt. Integrale Taktfahrpläne lassen Züge in gleichen Zeitabständen und auf den Bahnhöfen jeweils zur selben Minute abfahren. An den Knotenbahnhöfen sind die Fahrpläne optimal aufeinander abgestimmt. So können die Fahrgäste bequem kreuz und quer durch das ganze Land reisen und dabei auch umsteigen.



Planung der Jahresfahrpläne

Für die Planung der Jahresfahrpläne schauen wir nicht ganz so weit in die Zukunft. Wir stehen dabei jedes Jahr vor der spannenden Aufgabe, die unterschiedlichen Wünsche aller Beteiligten unter einen Hut zu bekommen. Die Lösung sieht so aus: Die NVBW veranstaltet zweimal jährlich eine Serie von Fahrplan-Konferenzen. Bei den Frühjahrskonferenzen im März steht der Jahresfahrplanwechsel im Dezember im Mittelpunkt. Hier diskutieren die Teilnehmer ihre Erfahrungen und stellen Anträge für den kommenden Jahresfahrplan. In den Herbstkonferenzen stellen wir dann den neuen Jahresfahrplan vor.

In der Zwischenzeit finden umfangreiche Prüfungen und Abstimmungen statt, insbesondere mit DB Netz. Ziel ist es, die Wünsche der unterschiedlichen Anbieter – neben dem Nahverkehr ist das vor allem der Fernverkehr und der Güterverkehr – zu berücksichtigen.

Außerdem sind wir mit der Planung und Abstimmung von Baustellen, Sonderverkehren, z.B. zu Fußballspielen und speziellen Freizeitangeboten beschäftigt. Im Land bieten wir in den Sommermonaten rund 20 Freizeit- und Fahrradverkehre an.

Auch die kontinuierliche Beobachtung und Nachsteuerung der Kapazitäten gehört zu den Aufgaben der Planer.



Förderprogramme, GVFG und LGVFG

Wie schaffen wir es, das Ziel der Landesregierung zu erreichen, dass bis zum Jahr 2030 doppelt so viele Fahrgäste den öffentlichen Verkehr nutzen? Dafür muss nicht nur der Schienenpersonennahverkehr (SPNV), sondern auch die Schieneninfrastruktur ausgebaut werden. Mittel dafür gibt es aus dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) sowie aus dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (LGVFG). Damit werden Maßnahmen wie zum Beispiel der Bau oder Ausbau von Verkehrswegen der Straßenbahnen, Hoch- und U-Bahnen, zentralen Omnibusbahnhöfen und Haltestelleneinrichtungen sowie die Beschaffung von Linienomnibussen und Schienenfahrzeugen gefördert.

Unsere Aufgabe ist es, im Auftrag des Ministeriums für Verkehr Baden-Württemberg und der Regierungspräsidien die Infrastrukturprojekte fachtechnisch zu prüfen, die auf Grundlage des GVFG gefördert werden. Als Bindeglied zwischen dem Verkehrsministerium und den Antragstellern geben wir Stellungnahmen zu den laufenden Bauvorhaben ab, erstellen Kostenstatistiken und Preisdokumentationen.

Unseren Partnern bei den Verkehrsunternehmen und Kommunen bieten wir darüber hinaus eine baubegleitende Beratung bei der Kostenüberwachung an. Wir unterstützen sie bei Ausschreibungen bzw. Vergaben und übernehmen die Bauabwicklung.



Hier gibt es mehr Informationen zum Thema Planung und Förderprogramme: www.nvbw.de



Kompetenzzentrum Neue ÖPNV-Angebotsformen

Neue ÖPNV-Angebotsformen

In Baden-Württemberg, dem Land der Erfinder und Tüftler, entstehen permanent innovative Mobilitätskonzepte – gerade für den ländlichen Raum. Und da jedes Projekt auf unterschiedliche Weise Unterstützung benötigt, hat die NVBW 2014 das Kompetenzzentrum Neue ÖPNV-Angebotsformen ins Leben gerufen. Unser landesweites Netzwerk dient als zentrale Anlaufstelle, bietet Beratung, ist bei der Strategieentwicklung und in der Forschung aktiv.

Im Kompetenzzentrum laufen die Fäden zusammen. Wir fördern und begleiten die Zusammenarbeit sowie die Kommunikation aller Beteiligten. Zudem vernetzen wir Projektträger, Akteure und Fachinstitutionen. Je größer das Netzwerk, desto besser. Deswegen arbeiten wir kontinuierlich daran, es zu erweitern.

Zentrale Anlaufstelle

Kommunen, Kreise, Verkehrsverbünde und -unternehmen, Betreibern von Bürgerbussen und Rufbussen stehen unsere Türen weit offen, wenn es darum geht, Ideen für den ÖPNV weiterzuentwickeln und in Pilotprojekten zu testen. Vor allem für den ländlichen Raum,



in dem der „Landesweite Studentakt“ wie überall in Baden-Württemberg realisiert werden soll, gilt es, ideenreiche und mutige Projekte auf den Weg zu bringen.

Wissen schaffen

Wer nicht über den Tellerrand hinausblickt, erhält keine neuen Perspektiven. Deswegen verfolgen wir nicht nur die Verkehrspolitik auf Landes- und Bundesebene, sondern arbeiten aktiv in politischen und fachlichen Gremien mit, die sich mit Themen wie zum Beispiel der Regionalentwicklung, der Bildungsplanung und dem Steuerrecht auseinandersetzen. Hier erhalten wir Impulse für die Entwicklung zukünftiger Mobilitätsangebote und informieren gleichzeitig über den breit gefächerten Bereich der ländlichen Mobilität. Ein wertvoller Austausch, durch den bereits Projekte wie der E-Bürgerbus entstanden sind.

Wie sieht der ÖPNV der Zukunft aus? Wohin gehen die Entwicklungen? Um diese Fragen zu beantworten, begleiten wir Forschungsarbeiten und führen eigene Studien durch. So haben wir beispielsweise bereits zwei Studien zu flexiblen Bedienformen im ländlichen Raum betreut.





02 >

Recht und Wirtschaft

Wir führen Ausschreibungsverfahren im Auftrag des Verkehrsministeriums sowie kommunaler Gebietskörperschaften durch und erstellen die entsprechenden Ausschreibungsunterlagen und Verträge. Wir betreuen die Verkehrsverträge über die gesamte Laufzeit und stellen deren Einhaltung sicher.

Ausschreibungen

Ausschreibungen von Verkehrsdienstleistungen im Auftrag des Ministeriums, Ausschreibungen für die unterschiedlichen Bereiche der Gesellschaft und für die Landesanstalt Schienenfahrzeuge Baden-Württemberg: Wie Sie sehen, haben wir in puncto Ausschreiben jede Menge Aufgaben.

Welche das konkret sind? Zum Beispiel arbeiten wir kontinuierlich daran, dass im Wettbewerb um Leistungen im SPNV alle Verkehrsunternehmen die gleichen Chancen haben. Lange vor Beginn der Ausschreibungen kön-

nen sich interessierte EVU über geplante Neuvergaben im Vergabekalender der SPNV-Wettbewerbsprojekte im Land informieren.

Gleiche Chancen für alle

Um es auch kleineren und mittleren EVU zu ermöglichen, an Ausschreibungen teilzunehmen, gibt es den sogenannten Wettbewerbsfahrplan für Ausschreibungen, der seit 2012 in Kraft ist. So hat das Verkehrsministerium den Weg dafür freigemacht, dass wir SPNV-Verkehrsleistungen im Umfang mehrerer Millionen Zugkilometer für das Land wettbewerblich ausgeschrieben haben.



Mehr Informationen zum Thema
Recht und Wirtschaft finden Sie
im Internet: www.nvbw.de



Nach erfolgreicher Vergabe sind nun Unternehmen wie beispielsweise Go-Ahead, Abellio und die SWEG Südwestdeutsche Landesverkehrs-AG neben der DB Regio auf den Strecken im Land unterwegs.

Eine weitere Maßnahme zur Unterstützung des Wettbewerbes ist, dass das Land Baden-Württemberg bei der Neuvergabe der Leistungen verstärkt Bruttoverträge ausschreibt, um das Erlösausfallrisiko für die Verkehrsunternehmen zu minimieren.

Natürlich stellt das Land gewisse Anforderungen an die Fahrzeuge. Dafür haben wir das Fahrzeuglastenheft für Vergabeverfahren erstellt, in dem alle Voraussetzungen gebündelt dargestellt werden.



Die landeseinheitliche Gestaltung der Fahrzeuge im sogenannten Baden-Württemberg-Design resultiert aus einer gemeinsamen Entscheidung des Verkehrsministeriums, der NVBW und des Fahrgastbeirates Baden-Württemberg, mit einem nachgelagerten Design-Wettbewerb. Die Begleitung der Ausarbeitung des Design-Manuals inklusive der Umsetzung auf den jeweiligen Fahrzeugen erfolgt ebenfalls durch die NVBW. Der Vorteil hiervon ist, dass auf diesem Weg ein einheitlicher Standard bei den Fahrzeugen gewährleistet ist.

Alles im Blick: Nachtragsmanagement und Finanzcontrolling

Durch die vielen Ausschreibungen in den letzten Jahren, haben wir zahlreiche neue Verkehrs-, Fahrzeuglieferungs- und Pachtverträge mit neuen Vertragspartnern abgeschlossen. Damit wir nachträgliche und unvorhersehbare Änderungen immer gut im Blick haben, haben wir ein Nachtragsmanagement bei uns etabliert.

Genauso wichtig ist, dass das Finanzcontrolling frühzeitig im Vergabeprozess einsetzt. Dafür ist unser Team „Wirtschaftliche Fragestellungen“ zuständig.

Vertragsmanagement

Da wir immer mehr Verkehrsverträge für Dienstleistungen im SPNV abschließen, haben wir ein effizientes Vertrags- und Qualitätsmanagement bei der NVBW eingerichtet. So können die Verkehrsverträge erfolgreich umgesetzt werden. Für einen möglichst reibungslosen und transparenten Ablauf beim Vertragscontrolling entwickeln wir unser Controlling-Tool permanent weiter.



03 >

Marketing, Qualität & Erlöse

Gemeinsam bewegen wir mehr - und mit einem attraktiven, modernen Nahverkehr bewegen wir die Menschen in Baden-Württemberg. Damit die Bürgerinnen und Bürger die nachhaltigen Angebote des Nahverkehrs für sich entdecken und verstärkt nutzen, entwickelt unser Marketingteam ständig neue Kampagnen und setzt diese gemeinsam mit den Partnern um. Auch die Qualität im ÖPNV haben wir fest im Blick, indem wir sie regelmäßig prüfen. Und da wir gerade vom festen Blick sprechen: Den hat unser Team vom Erlösmanagement auf die Einnahmen und Erlöse im Schienenverkehr gerichtet.

Marketing

bwegt – die Dachmarke für Mobilität

Alles ist im Wandel und wir leben in bewegten Zeiten, in denen sich auch die Mobilitätsbedürfnisse grundlegend verändern. Baden-

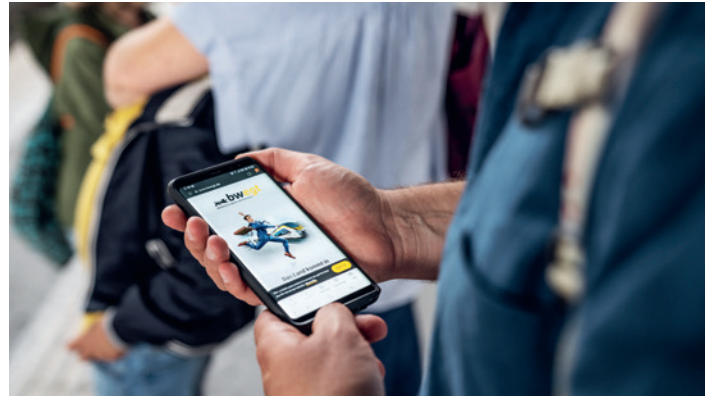
Württemberg hat die Zeichen der Zeit erkannt und denkt mit der landeseigenen Mobilitätsmarke bewegt den Nahverkehr neu. Wie? Indem es den ÖPNV stärkt und noch attraktiver

gestaltet: neue, barrierefreie Züge, erweiterte Streckennetze, verbesserte Taktungen, neue Verbindungen und noch viel mehr. Mit breit gefächerten Informations- und Serviceangeboten möchten wir aus Fahrgästen begeisterter Fahrgäste machen. WLAN, Klimaanlage, Steckdosen und Beinfreiheit bieten den Komfort, der heute gefragt ist.



Baden-Württemberg bewegt sich

Qualität ist ein wesentlicher Faktor, ein moderner Auftritt ein anderer. Durch das schicke, landeseinheitliche bwegt-Design auf Zügen, an Verkaufsstellen und Fahrkartenselbstbedienungsautomaten wird die Marke immer besser wahrgenommen. Darüber hinaus tun wir eine Menge, um die Dachmarke im Land kontinuierlich bekannter zu machen und immer mehr Menschen von den Vorteilen des Nahverkehrs zu überzeugen. Dazu konzipieren und planen wir Kommunikationsmaßnahmen auf allen Kanälen und für alle Zielgruppen bis hin zur



Umsetzung. Besonders erfolgreich sind unsere Marketingkampagnen und -aktionen, bei denen wir mit den Bürgerinnen und Bürgern direkt ins Gespräch kommen. Ob bei der CMT in der Messe Stuttgart, bei Bundes- und Landesgartenschauen oder gemeinsam mit der RadKULTUR bei autofreien Sonntagen.



Wir sind überall präsent – natürlich auch online unter: www.bwegt.de



Ans Ziel deiner Träume mit den Tickets im **bwtarif**
 Zum Beispiel zur Burg Hohenzollern mit dem Baden-Württemberg-Ticket ab 24,- Euro.
 Jetzt klimafreundlich reisen: bwegt.de/bw-erleben



Qualität – auf das Wie kommt es an

Je besser die Qualität, desto größer der Erfolg. Das gilt natürlich auch für den SPNV. Deswegen achten wir hier akribisch auf die geleistete Qualität, indem wir sie mit unserem Qualitätssystem erfassen, bewerten und kontrollieren. Dabei unterscheiden wir zwischen objektiven und subjektiven Kriterien.

Die objektiven Kriterien, wie Fahrgastzahlen, erheben wir systematisch und zunehmend auch mit dem automatischen Fahrgastzählsystem (AFZS). Diese Software bietet uns eine Reihe von Vorteilen, wie eine breitere Datenbasis sowie eine bessere Angebotsplanung und -überwachung.

Qualitätsbericht schafft Transparenz

Wie zufrieden die Fahrgäste sind, spiegelt sich in den subjektiven Kriterien wider. Auch diese erfassen wir und bewerten sie – wie die objektiven Kriterien – entsprechend der Zielvorgaben im Verkehrsvertrag. Die Ergebnisse veröffentlichen wir jährlich in unserem Qualitätsbericht. Dieser bietet einen umfassenden Überblick darüber, wie sich das Qualitätsniveau im Nahverkehr entwickelt und ob die Zielwerte von den einzelnen EVU erfüllt werden.

Anreize für noch bessere Qualität

Wie lässt sich die Qualität verbessern? Ein Qualitätsranking kann dafür wichtige Anreize bieten. So werden wir zukünftig die Betriebsqualität der EVU miteinander vergleichen.

Vertrieb – neue Konzepte für Baden-Württemberg

Bis 2030 wollen wir es schaffen, die Fahrgastzahlen im Land zu verdoppeln. Dieses anspruchsvolle Ziel erreichen wir nur, wenn wir neue Vertriebskonzepte erarbeiten, die den Bedürfnissen der Bürgerinnen und Bürger im Land entsprechen.

Ein Modell ist die sogenannte Mobilitätsdreh-scheibe. Neben Verkauf und Beratung sollen Fahrgäste hier auch Tickets und Informationen zum Busverkehr, zu Fahrradabstell- und -ausleihmöglichkeiten sowie Carsharingangeboten erhalten. Denn trotz stetigem Zuwachs beim Online-Ticket-Verkauf spielt der persönliche Kontakt zu den Bahnkunden nach wie vor eine wichtige Rolle – gerade für den immer größer werdenden Anteil an älteren Fahrgästen.





Hier geht's zu mehr Informationen
zum Thema Marketing, Qualität und
Erlöse: www.nvbw.de



Erlösmanagement

Da vieles im Wandel ist und sich permanent weiterentwickelt, entstehen auch neue Aufgaben für uns – wie das Erlösmanagement. Nachdem der „große Verkehrsvertrag“ 2016 ausgelaufen ist, wurden viele neue Verkehrsverträge als sogenannte Bruttoverträge abgeschlossen. Das heißt, dass die von den EVU erwirtschafteten Fahrgeldeinnahmen nicht mehr dem jeweiligen Unternehmen, sondern dem Aufgabenträger zukommen, also dem Land Baden-Württemberg,

Einnahmen durch Fahrgelder

Unser Team Erlösmanagement sichert mit viel Know-How die Fahrgeldanteile des Aufgabenträgers und bringt Transparenz in die Erlössituation des Landes. Ein großer An-

teil der Kosten der Verkehrsleistungen wird durch Fahrgelder der Kunden gedeckt. Die Fahrgelder werden vorrangig über die Verkehrsverbünde im Land eingenommen. Deren Einnahmeverfahren ist eine der größten Stellschrauben. Gemeinsam mit dem Verkehrsministerium treten wir konsequent für dynamische und nachfrageorientierte Einnahmeverfahren ein. Dazu tauchen wir in die verkehrliche Situation eines jeden Teils von Baden-Württemberg ein und treten in den intensiven Austausch mit Unternehmern und Aufgabenträgern vor Ort. Ziel ist, dass sich die Erfolge bei der Kundengewinnung auch deutlich im Einnahmeanteil widerspiegeln. Das soll uns anspornen, immer gute Angebote auf der Schiene zu erbringen.



04 >   

Neue Mobilität

Nachhaltige Mobilität braucht mutige, frische Ideen, viel Erfahrung, ein großes Netzwerk, gute Kommunikation sowie Förderer und Partner. All das haben wir, und wir sind froh, mit umfassenden Know-How neue Mobilität in Baden-Württemberg mitgestalten zu können: ob beim Fuß- und Radverkehr, im Bereich der digitalen Mobilität oder durch unser Kompetenznetz Klima Mobil.

So fördern wir den Radverkehr

Um Baden-Württemberg noch fahrradfreundlicher zu gestalten, arbeiten wir eng mit den Kommunen zusammen: Wir beraten und vernetzen die beteiligten Akteure und bringen mit ihnen zusammen den Radverkehr voran. Wir koordinieren Projekte, Modellvorhaben und Kampagnen in den Handlungsfeldern Infrastruktur, Kommunikation, Öffentlichkeits- und Pressearbeit.

Unser Ziel bis 2030: Jeder zweite Weg soll mit dem Rad oder zu Fuß zurückgelegt werden. Als Grundlage dient die RadSTRATEGIE, bei deren Umsetzung wir unterschiedlichste Aufgaben übernehmen und als Schnittstelle zwischen den Verkehrsträgern sowie zwischen der Landesebene und den Kommunen fungieren.

Rund ums Rad

Im Team Fuß- und Radverkehr übernehmen wir die Betreuung und Weiterentwicklung des RadNETZ Baden-Württemberg und arbeiten dabei eng mit dem Verkehrsministerium, den Landkreisen und Regierungspräsidien sowie der Landesstelle für Straßentechnik zusammen. Wir steuern die Initiative RadKULTUR des Verkehrsministeriums und etablieren das Fahrrad als alltägliches Verkehrsmittel in enger Zusammenarbeit mit Kommunen und Arbeitgebern. Zudem steht die Umsetzung des Bike+Ride Konzeptes Baden-Württemberg auf der Agenda unseres Teams Fuß- und Radverkehr, denn Fahrrad und öffentliche Verkehrsmittel lassen sich hervorragend miteinander kombinieren.



Fußverkehr – die neue Geh-Kultur im Land

„Los geht's!“ hieß es 2015 beim offiziellen Startschuss für die systematische Fußverkehrsförderung in Baden-Württemberg. Seitdem ist der Name Programm beim Team Fuß- und Radverkehr. Gemeinsam mit dem Verkehrsministerium unterstützen wir die Kommunen bei der Förderung des Fußverkehrs. Wir begleiten Projekte und entwickeln neue Themen, um den Fußverkehr im Land sicherer und attraktiver zu gestalten – damit wieder mehr Bürgerinnen und Bürger das Zufußgehen für sich als Verkehrsmittel entdecken. Denn es ist umweltfreundlich, gesund und nicht zu vergessen: Wer zu Fuß unterwegs ist fördert das soziale Miteinander in der Kommune.

Zusammenarbeit mit Kommunen

Bei den landesweiten Fußverkehrsmaßnahmen und Modellprojekten arbeiten wir eng mit den Kommunen zusammen, zum Beispiel bei den jährlichen Fußverkehrs-Checks. Hierbei wird die Situation des Fußverkehrs vor Ort genau unter die Lupe genommen, Stärken und Schwächen erfasst und ein Maßnahmenplan zur Verbesserung erarbeitet. Ein weiteres Beispiel ist das Aktionsprogramm „Sichere Straßenquerung – 1.000 Zebrastreifen für Baden-Württemberg“, bei dem Modellkommunen dabei begleitet werden, gemeinsam mit ihren Bürgern sichere Fußgängerüberwege einzurichten.



Mehr Informationen rund um den Fuß- und Radverkehr gibt es auf: www.aktivmobil-bw.de



Geschäftsstelle AGFK-BW

Wie aktuell das Voranbringen der Mobilitätswende in den Kommunen ist, zeigen die steigenden Mitgliedszahlen der Arbeitsgemeinschaft Fahrrad- und Fußgängerfreundliche Kommunen in Baden-Württemberg e. V. (AGFK-BW), die wir seit deren Gründung im Jahr 2010 betreuen. Seit dem Jahr 2019 ist neben dem Radverkehr auch der Fußverkehr in die AGFK-BW integriert.

sowie der Durchführung von Forschungsvorhaben und der Umsetzung von Projekten. Außerdem vertritt die AGFK-BW die Interessen der Kommunen in Sachen Rad- und Fußverkehr gegenüber Dritten, zum Beispiel gegenüber dem Bund, dem Land Baden-Württemberg und der EU. Durch die Zusammenarbeit mit Arbeitsgemeinschaften anderer Länder profitieren die Mitglieder auch von bundesweiten Impulsen.



Immer mehr Kommunen profitieren vom Erfahrungsaustausch, von Projektsynergien und der Koordinations- und Beratungsarbeit der Geschäftsstelle. Die AGFK-BW unterstützt ihre Mitglieder unter anderem durch ein Weiterbildungsprogramm, bei der Öffentlichkeitsarbeit

Immer größere Bedeutung

Gefördert wird der Verein vom Verkehrsministerium, das in der zweiten Förderperiode 2019–2023 die Fördermittel verdoppelt hat – ein Meilenstein, der die Wichtigkeit der Rad- und Fußverkehrsförderung unterstreicht. Um eine aktive Rad- und Fußverkehrspolitik auch jenseits der Kommunen voranzubringen, hat die AGFK-BW den „Förderkreis Wirtschaft, Politik & Gesellschaft“ ins Leben gerufen.



Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten

In vielen Ortskernen ist der Raum für soziales, kulturelles und öffentliches Miteinander verloren gegangen – was auch dem zunehmenden Verkehr geschuldet ist. Mit dem Projekt „Ortsmitten – gemeinsam barrierefrei und lebenswert gestalten“ möchten wir dieser Entwicklung gemeinsam mit dem Verkehrsministerium eine neue Richtung geben. Denn Ortsmitten sollten Orte der Begegnung sein, um den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken. Aber auch als Standortfaktoren spielen attraktive, lebendige Ortsmitten eine wesentliche Rolle im ländlichen Raum.

20 lebenswerte Ortsmitten

20 ausgewählte Modellkommunen haben bei diesem Projekt die Möglichkeit, ein Planungs-

leitbild für eine lebenswerte und barrierefreie Ortsmitte gemeinsam in einem Beteiligungsprozess mit Vertretern der Verwaltung, der Politik, der Zivilgesellschaft sowie der Bürgerschaft zu entwickeln. Dabei werden sie von Fachbüros unterstützt. Als Ergebnis erhalten die Kommunen unter anderem eine Stärken-Schwächen-Analyse, konkrete Handlungsempfehlungen sowie Vorschläge für Maßnahmen. Das Projekt der Landesregierung ist Teil des ressortübergreifenden Impulsprogramms für den gesellschaftlichen Zusammenhalt. Konzipiert wurde es federführend vom Verkehrsministerium zusammen mit dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz sowie dem Ministerium für Soziales und Integration. Die NVBW koordiniert das Projekt auf Landesebene.



Hier gibt es mehr Informationen
zum Thema Neue Mobilität:
www.nvbw.de



Digitale Mobilität

Elektronische Fahrplanauskunft, e-Ticketing, MobiData BW: Ohne digitale Mobilität ist Verkehrsinfrastruktur heute gar nicht mehr denkbar. Bereits seit 1997 bietet die NVBW die landesweite elektronische Fahrplanauskunft für Busse und Bahnen (EFA-BW) an. Fahrgäste erhalten damit eine adressscharfe Fahrplanauskunft für ganz Deutschland, die Schweiz, den Großraum Strasbourg in Frankreich sowie das Großherzogtum Luxemburg. Auch die geeigneten Tarife für die geplante Fahrt zeigt EFA-BW an. Wer Routing-Informationen zum Straßenverkehr, P+R Angebote, Infos zum Radverkehr und öffentlichem Verkehr sucht, wird hier ebenfalls fündig.



Echtzeitdaten

Stau? Verzögerung der Zugabfahrt? Auf unserer Echtzeitdrehscheibe sammeln und verteilen wir Verspätungsinformationen im gesamten öffentlichen Verkehr in Baden-Württemberg. Die Daten werden auch in den Auskunftssystemen der NVBW verwendet. Damit Fahrgäste möglichst schnell informiert werden, liegt unser Fokus auf unternehmens- und verbundübergreifenden Anschlussinformationen und -sicherungen.

EFA-BW kann aber noch mehr: Verkehrsverbänden und Verkehrsunternehmen bieten wir den Service, ihre Fahrplanauskünfte über den Auskunftsserver der NVBW berechnen zu lassen. Ein großes Plus dabei ist, dass jedem Unternehmen die Fahrplanauskunft in Deutschland und ebenfalls der Schweiz sowie Luxemburg zur Verfügung steht.

Über Landesgrenzen hinweg

EFA-BW ist zudem ein wichtiger Knoten für die Berechnung deutschland- und europaweiter Auskünfte im Rahmen von DELFI, einer Kooperation der Bundesländer zur Integration von regionalen Fahrplanauskünften in einem bundesweiten System, und EU-Spirit, einem europäischen Reiseinformationsnetzwerk. Wir sind Landesdatenadministrator und betreiben die Landesserver für das DELFI- und EU-Spirit-Auskunftssystem.

e-Ticketing

Einfach den elektronischen Fahrausweis beim Ein- und Aussteigen an ein Terminal halten – schon ist alles erledigt – die Fahrt ist bezahlt. Das ist für Fahrgäste ebenso praktisch wie einfach, vor allem für die, die mit den örtlichen Tarifen nicht vertraut sind. Die NVBW unterstützt Verkehrs- und Tarifverbände bei der Einführung von landesweiten e-Ticket-Anwendungen. Außerdem begleiten wir das Förderprogramm LETS go!, das das Verkehrsministerium ins Leben gerufen hat. Ziel ist es, eine digitale Vertriebsinfrastruktur durch zeitgemäße e-Tickets, e-Ticket-Systeme und Tarife in Baden-Württemberg zu schaffen.

Barrierefreie Reisekette

In den Fahrgastinformationssystemen sollen zukünftig Informationen zu barrierefreien Reiseketten dargestellt werden. Dafür führen wir im Auftrag des Verkehrsministeriums die Erfassung von mehr als tausend Bahnhöfen in Baden-Württemberg durch, um die Beauskunftung barrierefreier Reiseketten zu ermöglichen.

MobiData BW

Wie gelingt es uns, mit digitalen Innovationen zu einer nachhaltigen Mobilität und damit zum Klimaschutz beizutragen? Eine Antwort lautet: indem wir unterschiedliche Verkehrsmittel leicht und komfortabel kombinieren können. Das wäre eine echte Alternative und ein guter Grund, das eigene Auto in der Garage stehen zu lassen. Mit MobiData BW kommen wir diesem Ziel ein Stück näher.

Frei zugängliche Mobilitätsdaten

Als gemeinwohlorientiertes und diskriminierungsfreies Portal stellt MobiData BW verkehrsträgerübergreifend Mobilitätsdaten über offene Schnittstellen bereit. Hierbei kommt uns unsere jahrelange Erfahrung im Fahrplanmanagement und mit der Echtzeitdrehscheibe zugute. Bürgerinnen und Bürger, Kommunen und Unternehmen: Jeder kann auf die Daten zugreifen. Dazu zählen zum Beispiel Fahr-

plandaten aus allen Nahverkehrsverbänden Baden-Württembergs, Haltestelleninformationen aus dem baden-württembergischen Nahverkehr, Parkrauminformationen unterschiedlicher Anbieter, Fahrzeugstandorte und -verfügbarkeiten von Carsharing-Anbietern, Daten zum Standort und zur Fahrradverfügbarkeit bei Fahrrad-Leihstationen in Baden-Württemberg.



In Vorbereitung befindet sich ein frei verfügbarer Routingdienst, der bestehende Informationen mit der Echtzeitverkehrslage auf Straße und Schiene kombiniert. MobiData BW richtet sich speziell an Softwareentwickler, Forschung sowie Wirtschaft und treibt Kooperationen und Innovationsprojekte rund um Mobilitätsdaten voran.

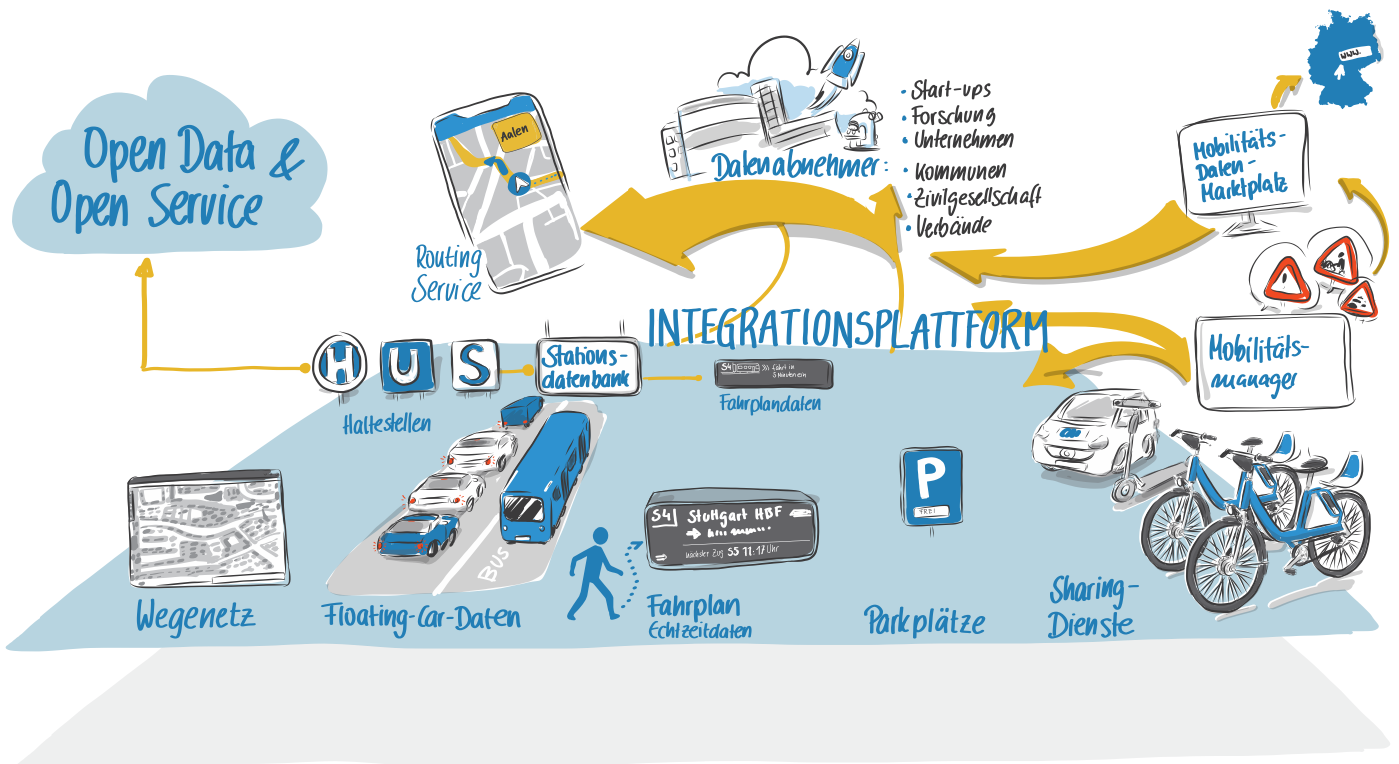


Illustration: SandraSchulze.com

Kompetenznetz Klima Mobil

Klimaschutz geht uns alle an, und jeder kann einen Beitrag dazu leisten. Gerade im Hinblick auf die große Herausforderung, die CO₂-Emissionen im Verkehr zu senken, fühlen wir uns verpflichtet, den Klimaschutz in Baden-Württemberg voranzubringen.

Aus diesem Grund haben wir das Kompetenznetz Klima Mobil gemeinsam mit der Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg gegründet. Gefördert wird das Kompetenznetz durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und nukleare Sicherheit (BMU) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI). Das Verkehrsministerium beteiligt sich finanziell mit einem ähnlichen Betrag und unterstützt das Kompetenznetz inhaltlich.



Die Aufgabe des Kompetenznetzes Klima Mobil ist es, Kommunen mit innovativen Ideen für hochwirksame Klimaschutz-Maßnahmen im Verkehr zu beraten, zu unterstützen und zu vernetzen. Auch bei Fragen zu Finanzierungsmöglichkeiten stehen wir beratend zur Seite. Um die Wege möglichst kurz zu halten, haben wir Ansprechpartner in den vier Regierungsbezirken Stuttgart, Karlsruhe, Freiburg und Tübingen direkt vor Ort.

Vorteile für alle Kommunen

Die ausgewählten Modellkommunen, deren Projekte umgesetzt werden, erhalten während der gesamten Projektlaufzeit eine intensive Begleitung von externen Planungs- und Kommunikationsexperten sowie von unserem Projektteam.

Aber auch alle anderen Kommunen in Baden-Württemberg können von unseren Angeboten sowie aus den Erfahrungen der Modellkommunen profitieren, wenn sie Mitglied im erweiterten Kommunennetzwerk werden. Dadurch haben sie unterschiedlichste Vor-

teile, beispielsweise können sie unsere Initialberatungen zu Klimaschutzmaßnahmen und deren Förderung in Anspruch nehmen. Außerdem führen wir unter anderem das Auftaktgespräch mit der Verwaltungsspitze und einen Auftaktworkshop in der Kommune durch, um Ziele zu erarbeiten und mögliche Handlungsblockaden zu lösen. Darüber hinaus stellt unser Kompetenznetz Klima Mobil eine Reihe von Informationsmaterialien zu wirksamen Maßnahmen im Verkehr bereit.



Impressum

Herausgeber

NVBW – Nahverkehrsgesellschaft
Baden-Württemberg mbH
Wilhelmsplatz 11
70182 Stuttgart

Tel.: 0711 / 23991-0
Fax: 0711 / 23991-23
E-Mail: info@nvbw.de

Geschäftsführer

Volker M. Heepen

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Minister Winfried Hermann MdL

Gestaltung

Kohlhammer Druck
www.kohlhammerdruck.de

Druck

Kern Druck
In der Kolling 120
66450 Bexbach

Stand

November 2020

Bildnachweise

- Titel: © Anke-Schmidt
Kommunikationsdesign
- Seite 4: © bwegt
- Seite 5: © YesPhotographers –
stock.adobe.com
© Heiko Focken – NVBW
- Seite 6: © neiezhmakov – stock.adobe.com
- Seite 7: © Dr. Martin Schiefelbusch – NVBW
- Seite 8: © geralt – pixabay.com
- Seite 9: © bwegt
© ilkercelek – stock.adobe.com
- Seite 10: © rh2010 – stock.adobe.com
- Seite 11: © bwegt
- Seite 12: © bwegt
- Seite 13: © bwegt
- Seite 14: © connel_design – stock.adobe.com
- Seite 15: © Initiative RadKULTUR,
Ministerium für Verkehr Baden-
Württemberg – Heiko Simayer
- Seite 16: © Dmytro – stock.adobe.com
- Seite 17: © AGFK-BW – Birgit Jansen
für Bikablo
- Seite 18: © Dirk Nitschke
- Seite 19: © geralt – pixabay.com
- Seite 20: © Sandra Schulte Illustration –
Graphik Recording
- Seite 21: © Wolfram Scheible

